

Aktivitäten der Initiative für globale Gleichheit. Eine Chronik

- Herbst 2002 Die **Initiative für globale Gleichheit** wird im Oktober 2002 als unabhängige Vereinigung von Kriegesgegnern gegründet (ursprünglich unter dem Namen „Initiative gegen den Irak-Krieg“)
- Die Arbeit der Initiative gilt dem Widerstand gegen jede Art von imperialistischen und völkerrechtswidrigen Kriegen (wie z. B. Irak 1991, Jugoslawien 1999, Afghanistan 2002, Irak 2003/2004) sowie insbesondere dem Weltmachtstreben des US-Imperialismus. Darüber hinaus wendet sich die Initiative gegen die Militarisierung und den zeitgleich stattfindenden Sozialkollaps und vehementen Abbau demokratischer Rechte in den Gesellschaften Deutschlands, Europas und weltweit.
- Die Initiative tritt ein für die Gleichberechtigung aller Völker und die politische und soziale Gleichheit aller Menschen, gleichgültig, in welchem Teil der Welt sie leben. Sie steht in der Tradition der Aufklärung und des Humanismus.
- Durch Aufklärung und politische Veranstaltungen will die Initiative ihren Teil dazu beitragen, die internationale antiimperialistische Opposition zu stärken.
- Oktober 2002 Mitglieder der Initiative starten die eigene Web-Seite www.nachrichten-analysen.de. Hier werden mindestens ein Mal wöchentlich aktuelle Informationen und Analysen zu politischen, historischen und kulturellen Themen veröffentlicht. Der Schwerpunkt liegt vor allem auf Nachrichten, die von den offiziellen Medien verschwiegen oder unterdrückt werden.
- November 2002 Die Initiative veröffentlicht die Erklärung und Unterschriftensammlung **„Kein Krieg gegen den Irak – kein Blut für Öl und Macht“** veröffentlicht. Innerhalb weniger Wochen unterzeichnen über 500 Personen diesen Aufruf, darunter auch **Dr. Hanna Behrend, Dr. Karlheinz Deschner, Peter Gingold, Katja Riemann, Heinrich Schirmbeck, Hannes Wader, Annik und Konstantin Wecker, Gerhard Zwerenz u. a.** Diese Erklärung wendet sich auch ausdrücklich gegen die indirekte Unterstützung des Irak-Kriegs durch die rot-grüne Bundesregierung.
- Die Unterschriftensammlung erscheint im redaktionell Teil der Tageszeitung „junge Welt“ und in der Wochenzeitung „Freitag“ sowie als bezahlte Anzeige in der „Frankfurter Rundschau“. Alle anderen großen Tageszeitungen und Wochenmagazine weigern sich, den Aufruf abzdrukken oder ignorieren ihn.
20. Februar 2003 Mitglieder der Initiative erstatten bei der Generalbundesanwaltschaft in Karlsruhe Strafanzeige gegen die Regierungschefs der USA und der „Koalition der Willigen“ sowie gegen die deutsche Bundesregierung wegen **Vorbereitung oder Teilnahme an der Vorbereitung eines Angriffskrieges** gegen den Irak, Artikel 26 Grundgesetz und §§ 80

Strafgesetzbuch. Anzeige wegen „Friedensverrat“ erstatten etliche weitere Personen, Rechtsanwälte und Friedensinitiativen in ganz Deutschland.

15./16. März 2003 Die Mitglieder der Initiative beteiligen sich an **Antikriegs-Demonstrationen** in Heilbronn, Karlsruhe und Stuttgart. An diesem Wochenende finden weltweit (auch in den USA) die bisher größten Demonstrationen der neueren Geschichte statt, insgesamt gegen 15 Millionen Menschen auf die Straßen!

Seit 24. März 2003 Die US-Armee und ihre „Koalition der Willigen“ überfallen den Irak. Nahezu alle renommierten Völkerrechtler weltweit sind sich einig, das dieser unprovokierte und verbrecherische Angriffskrieg **gegen das Völkerrecht und alle geltenden internationalen Verträge** verstößt. Im Laufe des Krieges und der darauf folgenden illegalen Besetzung des Irak kommen vermutlich über 10.000 irakische Zivilisten und mehrere tausend irakische Soldaten ums Leben, mehrere zehntausend werden verletzt.

Die US-Regierung weigert sich bis heute, die Toten oder Verletzten auf irakischer Seite zu zählen. Die Zahl der getöteten US-Soldaten steigt bis März 2004 auf über 700. Die Infrastruktur des Landes wird fast völlig zerstört und bis heute nicht wieder aufgebaut. Der überwiegende Teil der irakischen Bevölkerung lebt in Hunger und Elend.

Seit dem von Bush einseitig erklärtem „Ende der Kampfhandlungen“ wächst der Widerstand gegen die illegalen Besatzer kontinuierlich an und erreicht spätestens im März 2004 den Charakter eines Volksaufstands.

Nachdem Menschenrechtsorganisationen, Friedensgruppen und auch die Initiative für globale Gleichheit auf ihrer Web-Seite schon seit Monaten darüber informierten, wird im Mai 2004 erstmals einem großen Teil der Weltöffentlichkeit das unglaubliche Ausmaß von Misshandlungen, Folterungen und Mord an irakischen Gefangenen bekannt – Verbrechen, die offenbar systematisch und mit Billigung höchster Regierungsstellen von Seiten der amerikanischen und britischen Besatzer und ihrer Hilfstruppen begangen wurden.

1. April 2003 Generalbundesanwalt Kay Nehm lehnt die Strafanzeige der Initiative wegen **Vorbereitung oder Teilnahme eines Angriffskriegs** mit einer fadenscheinigen Konstruktion ab (da dem Völkerrecht „kein allgemein anerkannter und auch nur einigermaßen ausdifferenzierter Begriff der völkerrechtswidrigen bewaffneten Aggression zu entnehmen“ sei) und meint das nicht als April-Scherz. „Im Rahmen der strafrechtlichen Prüfung“, so der Generalbundesanwalt apodiktisch, sei „nicht zu entscheiden, ob die Anwendung von Gewalt durch die Vereinigten Staaten von Amerika ohne oder gegen den Willen des Sicherheitsrats völkerrechtlich zulässig wäre“.

11. April 2003
- 29. Oktober 2003 Mitglieder der Initiative und viele andere widersprechen dieser Ablehnung, gegen die Beschuldigten Staatsoberhäupter Ermittlungsverfahren einzuleiten. Sie erheben **Gegenvorstellung** (so der korrekte juristische Terminus) und später **Dienstaufsichtsbeschwerde** gegen den Bescheid des Bundesstaatsanwalts. Beides wird ebenfalls lapidar zurückgewiesen. In der Begründung der

Ablehnung heißt es u.a., die logistische Unterstützung der US-Truppen und deren Gewährung auf deutschem Boden sei kein „derart gewichtiger Beitrag, auf Grund dessen Deutschland als kriegsführende Macht angesehen werden könnte“.

Es zeigt sich einmal mehr, in wessen Dienst die Justiz handelt, und nicht, wie es ihr Auftrag wäre, „im Namen des Volkes“.

25. April 2003

Die Initiative für globale Gleichheit veranstaltet einen öffentlichen Diskussionsabend zum Thema: „**Was kommt nach dem Überfall auf den Irak – Aufgaben und Perspektiven der Anti-Kriegsbewegung**“. Zur Veranstaltung im Heilbronner „Schießhaus“ kommen über 70 Leute.

Auf dem Podium referieren:

- **Andreas Hauß** (Institut für Medienanalyse und Friedensforschung)
- **Jürgen Elsässer** (Autor, Journalist „junge Welt“)
- **Klaus Hartmann** (Deutscher Freidenkerverband e.V.)
- **Peter Schwarz** (Redakteur der Internetzeitung „wsws“)
- **Alexander Bahar** (Historiker, Autor, Initiative für globale Gleichheit)

Im Anschluss an die Vorträge der Podiumsredner entwickelt sich eine rege und zum Teil kontroverse Diskussion unter den Teilnehmern.

9. Mai 2003

- 17. Oktober 2003

Mitglieder und Freunde der Initiative erstatten **eine weitere Strafanzeige**, diesmal bei der Staatsanwaltschaft Berlin, gegen Gerhard Schröder, Joschka Fischer und Peter Struck wegen des Verdachts auf Beihilfe zum Totschlag, §§ 27, 212 Strafgesetzbuch.

Auch diese Anzeige wird von der Staatsanwaltschaft in Berlin abgewiesen. Auch die darauf folgende Gegenvorstellung sowie eine Dienstaufsichtbeschwerde bei der Berliner Senatsverwaltung für Justiz werden erwartungsgemäß abgelehnt.

13. September 2003

Die Initiative veranstaltet eine fast 3-stündige **musikalische Lesung** mit **Konstantin Wecker** im Heilbronner „Schießhaus“.

Vor ca. 200 Besuchern liest Wecker aus seinem gerade erschienenen Buch „Tobe, zürne, misch dich ein“. Er berichtet von seinen Erfahrungen während einer Reise in den Irak im Frühjahr 2003, sein Engagement für den Frieden und gegen den Irak-Krieg und über die Anfeindungen der Medien gegen ihn aufgrund seiner Reise.

Auch über persönliche Dinge, wie seine inzwischen überwundene Drogensucht, redet der Liedermacher. Zwischen seinen Vorträgen setzt er sich immer wieder an den Flügel und singt viele seiner aktuellen Lieder und manche seiner Klassiker.

Der Abend wird ein voller Erfolg beim Publikum, das den Künstler erst nach mehreren Zugaben gehen lässt.

17. Oktober 2003

Die Initiative zeigt im Gasthaus „Schlachthof“ eine WDR-Dokumentation über die Kriegspropaganda der Bundesregierung und die einseitige und manipulierte Berichterstattung fast aller Medien vor und während des **Kosovo-Konflikts** und des **Jugoslawien-Kriegs**

- 1999.** Anschließend findet eine rege Diskussion unter den Teilnehmern statt.
20. März 2004 Mitglieder der Initiative für globale Gleichheit verteilen Flugblätter in der Heilbronner Innenstadt, wo auch eine „Mahnwache“ zum Jahrestag des Irak-Kriegs verschiedener Friedensinitiativen stattfindet.
23. März 2004 Die Initiative veranstaltet einen Diskussionsabend im Heilbronner Kunst- und Kulturwerkhaus „Zigarre“ unter dem Motto: **„Irak – Ein Land im Widerstand“**.
- Die ehemalige UNO-Expertin **Dr. Michaela Mueksch** schildert ihre Eindrücke aus ihrer Tätigkeit im Irak 1986, also zu einer Zeit, als die USA während des Irak-Iran-Kriegs noch Saddam Hussein militärisch unterstützten und ihn u.a. mit chemischen Waffen versorgten.
- Der Physiker **Dr. Joachim Guillard** (Mitherausgeber des Buches „Der Irak-Krieg, Besetzung, Widerstand“) berichtet über die katastrophale Lage im Irak seit Beginn des Überfalls der US-Truppen und ihrer Hilfstruppen. Weiterhin führt er die unterschiedlichen Formen des Widerstandes gegen die Besetzung auf und kritisiert die Berichterstattung der Medien, in denen überwiegend nur die Gewalt gegen die Besatzer thematisiert, die massive Gewalt der Besatzer in Form von Verhaftungen, willkürlichen Erschießungen und Folter aber größtenteils verschwiegen bzw. verharmlost wird.
- Im Verlauf der anschließenden lebhaften Diskussion unter den Teilnehmern geht es vor allem um die Einschätzung der Situation im Irak sowie um die Rolle der Medien bei der Vorbereitung des Krieges wie auch bei der Diffamierung des irakischen Widerstandes gegen die illegale Besetzung.
23. April 2004 Bei einer weiteren öffentlichen Informationsveranstaltung der Initiative beschließen die Teilnehmer, sich regelmäßig zu einem **„Politischen Stammtisch“** zu treffen, um über weitere Themen zu informieren und zu diskutieren sowie zukünftige Aktivitäten der Initiative vorzubereiten.
21. Oktober 2004 Zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung mit **Dr. Rolf Gössner**, Rechtsanwalt, Publizist, Mitherausgeber der Zeitschrift „Ossietzky“ und Präsident der „Internationalen Liga für Menschenrechte“, im Café Oase in Heilbronn (**„Auf dem Weg in einen Polizeistaat? Wie unter dem Vorwand des „Kampfs gegen den Terror“ Bürger- und Freiheitsrechte ausgehöhlt werden“**) kann die IgG über 70 Gäste begrüßen.
17. Februar 2005 Die Initiative für globale Gleichheit erstattet Strafanzeige beim Generalbundesanwalt in Karlsruhe. Darin werden US-Präsident George W. Bush, US-Vizepräsident Richard Cheney, US-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld, sein Stellvertreter Paul Wolfowitz, die US-Außenministerin und frühere Sicherheitsberaterin Condoleeza Rice und der frühere US-Außenminister Colin Powell beschuldigt, Verbrechen/Kriegsverbrechen nach dem deutschen Völkerstrafgesetzbuch begangen zu haben. Die Strafanzeige, die auf einem Entwurf des Hamburger Rechtsanwalts **Armin Fiand** basiert, richtet sich ferner gegen Bundeskanzler Gerhard Schröder,

Bundesaußenminister Joschka Fischer und Bundesverteidigungsminister Dr. Peter Struck. Ihnen wird vorgeworfen, sich durch die indirekte Beteiligung Deutschlands am Krieg gegen den Irak, z. B. durch die Gewährung von Überflugrechten, der Unterstützung solcher Verbrechen schuldig gemacht zu haben.

28. April 2006

Im „Alten Kontor“ in Heilbronn findet eine Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema: **Der neue „Menschenrechts“-Imperialismus – Ist der Iran das nächste Opfer?** Statt. Redner sind der Schriftsteller und Journalist **Dr. Bahman Nirumand**, der 1965 aus dem Iran fliehen musste und seither in Deutschland lebt, und der Journalist, Publizist und Autor der Tageszeitung „junge welt“ **Rainer Rupp**.

Bahman Nirumand stellt ausführlich die aktuelle Situation im Iran dar und gibt einen kritischen Überblick zur Geschichte des Irans vom Schah über die Revolution 1979 bis heute. Die tagespolitische Entwicklung und die aggressive Iran-Politik der USA stehen im Mittelpunkt von Rainer Rupp's Darlegungen, der mit detailreichen Kenntnissen und Insiderwissen über die US-Außenpolitik aufwartet. Anschließend findet eine lebhafte Diskussion unter den ca. 40 Teilnehmern statt.

2006

Mitglieder der Initiative für globale Gleichheit erstatten Strafanzeigen in den Folter- und Verschleppungsfällen **Mohammed Haydar Zammar**, **Khaled el-Masri** und **Murat Kurnaz** und unterstützen die von dem Berliner Rechtsanwalt **Wolfgang Kaleck** im Auftrag internationaler Menschenrechtsorganisationen beim Generalbundesanwalt in Karlsruhe eingereichte Strafanzeige gegen die Verantwortlichen für Folter und Kriegsverbrechen u. a. in Guantánamo und Abu Ghraib.

2004/2005/2006

Der „**Politische Stammtisch**“ der Initiative für globale Gleichheit trifft sich regelmäßig in Heilbronn und diskutiert über aktuelle und grundlegende politische Themen, u. a. über den Bürgerkrieg im Sudan, den israelisch-palästinensischen Konflikt, den Angriff Israels auf den Libanon u. v. m.

Jeder, der an unserem „Politischen Stammtisch“ teilnehmen möchte, ist dazu herzlich eingeladen. Kontakt und Termine über info@globale-gleichheit.de